



Vorbereitungsunterlage (3. Klasse Grundschule)

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine frühe Brandschutzerziehung kann Brände verhindern. Denn gerade Kinder sind im Umgang mit Zündmitteln und brennbaren Materialien unerfahren. Dies hat zur Folge, dass viele Brände von ihnen verursacht werden. Die Aufgabe der Erwachsenen muss somit eine frühe Aufklärung über den sachgerechten Umgang mit entsprechenden Gefahrenquellen sein.

Aus brandschutztechnischer Sicht ist es sinnvoll die Kinder an die Thematik heran zuführen und ihnen ein gutes Vorbild zu sein.

Ein Verbot weckt das Interesse vieler Kinder heimlich zu zündeln. Ihnen sind dabei die bestehenden Gefahren nicht bewusst. Unter Aufsicht einer erwachsenen Person könnten die Kinder jedoch durch eigenes Handeln den richtigen Umgang mit allem was Brände verursacht erlernen. Dies versuchen wir durch die angebotene Brandschutzerziehung der Feuerwehr Duisburg zu erreichen.

Damit die Brandschutzerzieher eine effektive Schulung durchführen können, ist es notwendig, die Kinder auf diesen Tag entsprechend vorzubereiten. Des weiteren ist es hilfreich die Kinder im Vorfeld mit Namensschildern auszustatten, damit der Brandschutzerzieher die Kinder direkt mit Namen ansprechen kann.

Die Brandschutzerziehung für Grundschulkinder behandelt folgende Themen:

- 1. Begrüßung**
- 2. Einleitung**
- 3. Notwendige Voraussetzungen für eine Verbrennung**
- 4. Versuch: Brandproben**
- 5. Rauchentwicklung bei einem Feuer**
 - 5.1. Versuch: Feuer im Einmachglas**
 - 5.2. Richtiges Verhalten bei einem Brand**
- 6. Alarmierung der Feuerwehr über Telefon - Rollenspiel**
- 7. Fahrzeughalle: Kennen lernen eines Feuerwehrmannes in Schutzausrüstung**

Zu 2)

In der Einleitungs- und Kennenlernphase versucht der Brandschutzerzieher einen Dialog mit den Kindern aufzubauen. Um Kenntnisse und persönliche Erfahrungen der Kinder herauszufinden, stellt er Fragen wie: „Welche Erfahrungen habt ihr bereits mit Feuer gemacht?“, „Welche Arten von Feuer kennt ihr?“, „Wo bzw. wie wird Feuer genutzt?“.

Der Brandschutzerzieher wird folgende oder ähnliche Antworten erwarten: „Ich kenne Kaminfeuer!“, „Meine Eltern kochen mit Gas.“ oder „Zu Weihnachten haben wir Kerzen auf dem Adventskranz.“



Vorbereitungsunterlage (3. Klasse Grundschule)

Anschließend wird auf die Eigenschaften des Feuers eingegangen. Hier geht es darum, die positiven sowie negativen Eigenschaften des Feuers gemeinsam mit den Kindern herauszuarbeiten.

- Positive Eigenschaften: spendet Licht, erzeugt Wärme, erzeugt Gemütlichkeit, ermöglicht die Essenzubereitung usw.
- Negative Eigenschaften: sehr heiß => Verbrennungsgefahr, zerstört brennbare Gegenstände, erzeugt giftigen Brandrauch usw.

Es soll deutlich werden, dass Feuer sowohl „gute“ als auch „schlechte“ Eigenschaften besitzt, damit einseitige Vorstellungen vieler Kinder vermieden werden.

Zu 3)

Hier ist es in erster Linie wichtig die Kinder mit den unten aufgeführten Sicherheitsvorschriften vertraut zu machen. Anschließend werden bei diesem Versuch die notwendigen Voraussetzungen, die für eine Verbrennung notwendig sind, erläutert. Durch die Erläuterung der Verbrennungsvoraussetzungen (Sauerstoff, brennbarer Stoff, Zündtemperatur) sollen die Kinder erkennen wie man ein Feuer löschen können.

Sicherheitsvorschriften:

1. Alle Versuche dürfen nur unter Aufsicht Erwachsener durchgeführt werden.
2. Verhaltensregeln:
 - Lange Haare müssen zusammengebunden werden
 - Tragen von Tüchern und langen Ärmeln ist verboten
3. Aufbau des Versuches:
 - Für Notfälle ist immer ein Glas Wasser zum Löschen bereitzustellen
 - Benutzen einer feuerfesten Unterlage (z.B. Fliese)
 - Porzellanteller oder kleine Fliese als Ablage für Streichhölzer und Teelichter
 - Achte darauf, dass sich keine brennbaren Gegenstände (Papierkorb, Vorhänge, Taschentücher, etc.) in unmittelbarer Nähe zum Versuchsaufbau befinden



Vorbereitungsunterlage (3. Klasse Grundschule)

Zu 4)

Ziel des Versuches:

Den Kindern soll gezeigt werden, dass sich unterschiedliche Materialien auch unterschiedlich verhalten, wenn sie mit Feuer in Berührung kommen. Wichtig sind folgende Kriterien:

- Brennbarkeit – leicht oder schwer entflammbar
- Rauchentwicklung – stark oder schwach
- Geruchswahrnehmung

Im Anschluss an den Versuch sollen die Kinder ihre Beobachtungen anhand folgender Fragen schildern:

- Welcher Stoff brennt sofort?
- Welcher Stoff brennt erst nach längerer Zeit?
- Welcher Stoff brennt nicht?
- Bei welcher Brandprobe war die stärkste Rauchentwicklung?
- Bei welcher Brandprobe die schwächste Rauchentwicklung?
- Waren es verschiedene Gerüche oder die gleichen?

Zu 5)

Ziel des Versuches:

Im Wesentlichen dient der Versuch dazu, die Kinder für die Gefahren bei einem Brand in geschlossenen Räumen zu sensibilisieren, um so gemeinsam mit ihnen Verhaltensregeln für den Brandfall herauszuarbeiten:

- Als erstes soll das Brandrauchverhalten bei einem realen Zimmerbrand veranschaulicht werden. Den Kindern soll also demonstriert werden, dass sich der Brandrauch zuerst immer an der Decke sammelt und somit eine kriechende Fortbewegung notwendig ist, um die Gefahr einer Rauchvergiftung zu minimieren.
- Weiterhin soll der Versuch den Kindern zeigen, dass Brandrauch sehr undurchsichtig ist und somit eine Orientierung kaum mehr möglich ist.

Im Anschluss an den Versuch wird den Kindern die Analogie zwischen dem Versuch und einem realen Zimmerbrand dargestellt.

Mit den Kindern sollen folgende Verhaltensregeln aus den Erkenntnissen des Versuches herausgearbeitet werden:

- Sofortiges Verlassen des Brandraumes!
- Kriechende Fortbewegung in verrauchten Räumen!
- Laut um Hilfe rufe, damit erwachsene Personen auf den Brand aufmerksam werden!



Vorbereitungsunterlage (3. Klasse Grundschule)

- Nicht verstecken, denn das Feuer bzw. der Rauch findet Euch immer!
- Wichtig: Kinder sollen sich retten ohne Zeit zu verlieren! D.h. nichts mitnehmen, keine weiteren Personen retten, usw..
- Türen des Brandraumes schließen!
- Vor dem Haus auf die Feuerwehr warten!

Zu 6)

Sofern die Zeit ausreichend ist kann jedes Kind in Form eines Rollenspiels die Alarmierung der Feuerwehr über Telefon üben. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Teilnahme.

Die nachfolgende Auflistung umfasst alle Fragen, die mit einer Alarmierung der Feuerwehr auftreten könnten. Die hier gewählte Darstellung ist ein fiktiver Dialog, der als Hilfestellung zur Vermittlung aller eventuellen Fragen dienen soll.

? Was muss ich tun, wenn ich ein Feuer melden will ?

! Du rufst vom nächsten Telefon die **Notrufnummer 112** an !

Merke: Dieser Anruf ist umsonst – auch von einem öffentlichen Telefon.

? Wo klingelt dann das Telefon ?

! Du erreichst die Einsatzleitstelle der Stadt in der Du telefonierst !

Diese Leitstelle ist rund um die Uhr besetzt. Dort arbeiten Feuerwehrbeamte – sog. Disponenten, die alle Notrufe entgegennehmen und sofort die notwendigen Maßnahmen einleiten.

? Was muss ich sagen ?

! Zunächst meldest du dich mit deinem Namen und sagst, woher du anrufst !
Der Disponent braucht genaue Angaben, damit er die richtigen Schritte einleiten kann.

Aber keine Sorge – er wird genau nachfragen!

? Was fragt er denn so ?

Wo ist die Unglücksstelle?

Das ist die wichtigste Information, da die Einsatzkräfte schließlich wissen müssen wohin sie fahren sollen. Außerdem kann so die Wache alarmiert werden, die am nächsten zur Unglücksstelle liegt.

Was ist passiert?

Der Disponent braucht Angaben über den Brand, damit er die richtigen Fahrzeuge alarmieren kann.

Bei einem kleinen Pkw-Brand reicht ein kleines Löschfahrzeug!

Beispiele:

Bei einem Kindergartenbrand braucht man schon mehrere Fahrzeuge!

Bei einem Brand ab dem 3.(Steckleiter!) Bzw. 4.(3-teilige Schiebleiter!)

Obergeschoss braucht man zwingend auch eine Drehleiter!

Liegen z. B mehrere Autos nach einem Verkehrsunfall übereinander, so ist hier evtl. ein Kran erforderlich!

Wieviele Personen sind in Gefahr?



Vorbereitungsunterlage (3. Klasse Grundschule)

Diese Information ist ebenfalls enorm wichtig, da die Anzahl der erforderlichen Rettungsfahrzeuge von der Anzahl verletzter Personen abhängt. **Merke:** Ein Rettungswagen kann nur eine Person behandeln.

? Was passiert danach ?

Sobald das Gespräch vom Disponenten beendet wurde, werden alle Informationen mit einem speziellen Computersystem ausgewertet. So weiß der Disponent in kurzer Zeit, welche Wache und welche Fahrzeuge alarmiert werden müssen. Die Alarmierung erfolgt durch einen Gong und eine Durchsage an der jeweiligen Wache. Nun muss alles ganz schnell gehen, die Feuerwehrleute suchen auf dem schnellsten Weg die entsprechenden Fahrzeuge auf, die sich in der Fahrzeughalle befinden. Der schnellste und sicherste Weg ist die Rutschstange, die von dem Aufenthaltsbereich direkt in die Fahrzeughalle führt.

Damit die Feuerwehrleute wissen wo sie hin müssen und was sie erwartet, erhalten sie alle am Telefon angegebenen Informationen nochmals in schriftlicher Form.

? Wie lange dauert das bis die Feuerwehr am Einsatzort ist ?

Vom Klingeln des Telefons bis zum Alarm in der entsprechenden Feuerwache vergehen etwa 40 Sekunden. Ein bis zwei Minuten später rücken die Einsatzfahrzeuge aus und erreichen im Normalfall in acht Minuten nach dem abgesetzten Notruf die Einsatzstelle.

Zu 7)

In der Fahrzeughalle sollen die Kinder mit einem Feuerwehrmann vertraut gemacht werden. Hierzu wird ein voll ausgerüsteter Feuerwehrmann vorgestellt. Die Kinder sollen erkennen, dass sich unter der Ausrüstung ein ganz „normaler“ Mensch befindet. Ihnen wird erklärt, wodurch die unbekannteren Atemgeräusche zustande kommen (Atemschutzgerät) und warum der Feuerwehrmann eine Maske trägt (Brandrauch).

Als letztes wird nun noch die Funktion einer Fluchthaube erklärt. Es handelt sich hierbei um eine Haube, die zur Rettung von Personen aus verrauchten Räumen eingesetzt wird. Zum Schluss darf jedes Kind eine solche Fluchthaube einmal aufsetzen.